

Rückenschmerzen sind seit Jahren das Volksleiden Nummer eins – gemessen an den Ausfalltagen bei Arbeitnehmern. Und Besserung ist nicht in Sicht: Rückenschmerzen liegen seit mehr als zehn Jahren mit Abstand auf Rang eins der Diagnosen mit vielen Fehltagen.

Dabei sind für mehr als 90 Prozent der Rückenschmerzen muskuläre Verspannungen verantwortlich; nur in den wenigsten Fällen sind Verletzungen an den Bandscheiben oder der Wirbelsäule Grund für die Schmerzen.

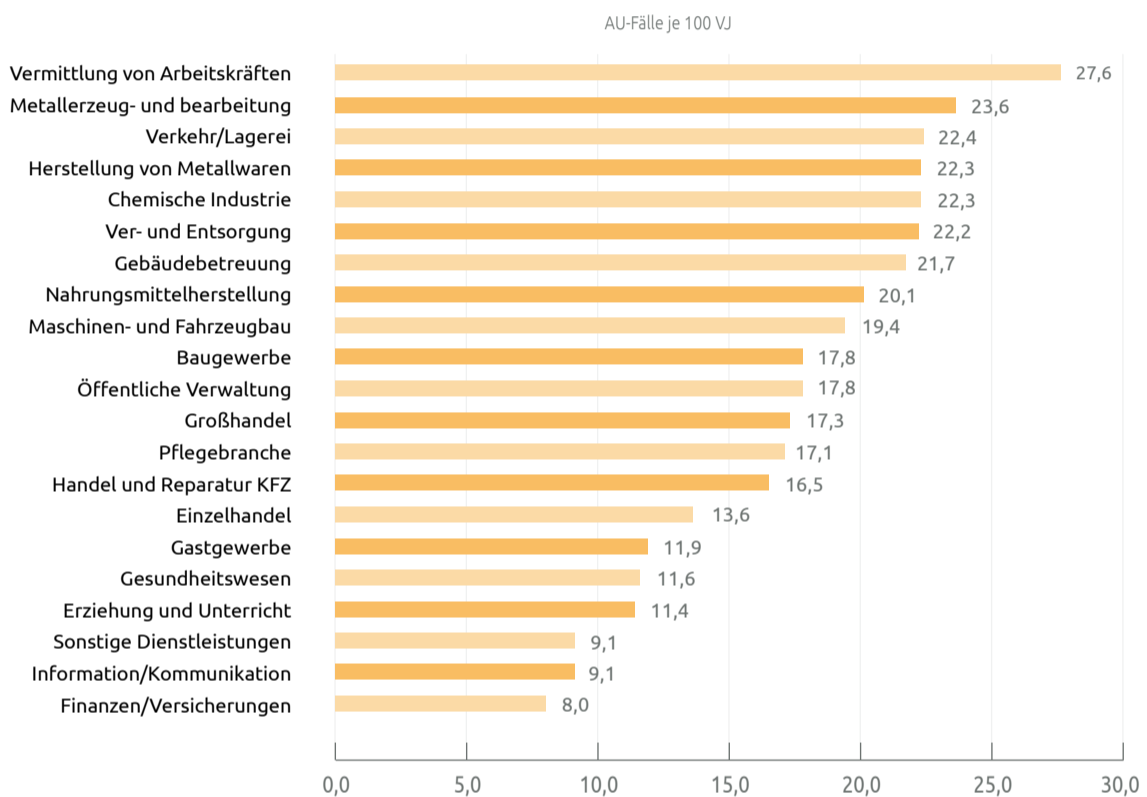
Die Ursachen für unspezifische Rückenschmerzen sind vielschichtig. Viele Beschäftigte bewegen und entspannen sich zu wenig, gleichzeitig ist ihr Rücken am Arbeitsplatz

einseitigen und stereotypen Belastungen ausgesetzt. Auch Übergewicht kann Rückenbeschwerden verstärken. Neben körperlichen Gründen gelten Dauerstress und psychische Belastungen als eine der Hauptursachen für Rückenschmerzen.

Bei den AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland schwankt die Fallhäufigkeit (je 100 VJ) seit zehn Jahren immer bei circa 17-18 AU-Fällen (2018: 17,0 AU-Fälle). D.h. knapp jeder Fünfte ist einmal im Jahr wegen Rückenschmerzen arbeitsunfähig geschrieben. Fällt ein Beschäftigter aus, fehlt er seinem Unternehmen im Schnitt mehr als zwölf Tage.

### AU-Fälle durch Rückenschmerzen in den größten Branchen

Abbildung 1



Mit Abstand am häufigsten (27,6 AU-Fälle) fielen im Auswertungszeitraum die Beschäftigten in den Zeitarbeitsfirmen aus, obwohl es sich hier um eine sehr junge Branche handelt. Der Altersdurchschnitt lag 2018 mit 35,2 Jahren deutlich unter dem Rheinlandniveau (40,6 Jahre). Eine Erwerbstätigenbefragung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) vor einigen Jahren hatte ergeben, dass die Beschäftigten in der Branche oft über schwere körperliche Arbeit, ungünstige Umgebungsbedingungen und Monotonie klagen. Dies könnten u.a. Gründe für die merklich höhere Fallzahl bei den Rückenschmerzen sein.

Erkennbare Unterschiede gibt es allerdings zwischen den Geschlechtern, da Frauen – laut der BAuA-Befragung – von den Zeitarbeitsfirmen deutlich häufiger im Dienstleistungsbereich eingesetzt werden, während Männer häufiger im Produktionsbereich tätig sind.

So lag die Fallzahl bei den Männern (29,2 AU-Fälle) im Auswertungszeitraum um 30 Prozent höher als bei den Frauen (22,3 AU-Fälle).

In anderen „jungen“ Branchen sind die Fallzahlen dagegen unterdurchschnittlich. So wurden in der Finanz- und Versicherungsbranche, der Informations- und Kommunikationsbranche und den sonstigen Dienstleistungen im Jahr 2018 weniger als zehn Fälle diagnostiziert (Abb. 1).

### AU-Fälle bei Frauen und Männern in der Zeitarbeitsbranche 2018

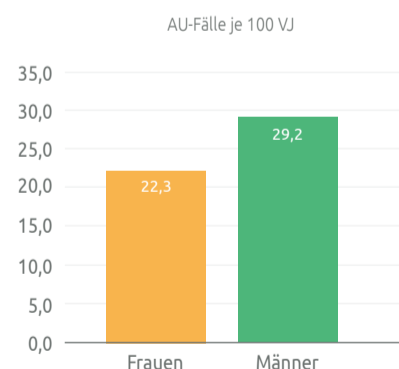


Abbildung 2

Mit unserer Kompaktschulung „Rückenfit am Arbeitsplatz“ oder einem Ergonomie-Check an Ihren Arbeitsplätzen können Sie gezielt dazu beitragen, die Ausfalltage durch Rückenschmerzen in Ihrem Unternehmen zu reduzieren. Auch Seminare zum Stressmanagement sind eine sinnvolle Investition in die (Rücken)gesundheit Ihrer Beschäftigten.

Wir beraten Sie gerne, sprechen Sie uns an!